

PUBLISHING PRAXIS

Profiwissen für
digitalen Workflow &
Medienproduktion

Corel Draw

Brandneuer Expertenkurs
mit Top-Know-how von
Profis für Profis ▶ Seite 62

Cebit-News:

Alle Neuigkeiten für Pub-
lisher von der größten IT-
Messe der Welt ▷ Seite 12

Typografie:

Die besten Shareware-
Schriften, Neues von der
Messe Paperworld und
Geschichtliches zu William
Morris ▶ Seite 51

Profikniffe:

Die besten Tipps, Tricks
und Workarounds, die in
der Produktion wirklich
helfen ▶ Seite 66

JETZT MITMACHEN!

Vollversion von Adobe
Indesign 2.0 zu gewinnen!

Spezialteil:

Präsentieren mit DVD & Co.

Drei DVD-Autorenprogramme, die Präsen-
tationssoftware Apple Keynote und die Kali-
brationslösung Eye-One Beamer ▶ Seite 45



Professionell: Digitale SLRs

Die Contax N Digital mit Vollformat-CCD und die Sigma SD9
mit dem neuen Foveon-X3-Chip im Vergleichstest ▶ Seite 19



Dreidimensional: Cinema 4D 8

Mit der deutschen 3D-Software lassen sich auch für den
Druck außergewöhnliche Illustrationen erstellen ▶ Seite 26



Zuverlässig: HP CLJ 5500

Der Farblaserdrucker in neuem Design bedruckt bis For-
mat A3. Für welche Aufgaben er sich eignet ▶ Seite 36



VIDEO & PRÄSENTATION

- Vergleichstest: DVD-Autorenprogramme**45
Top-Präsentationen erstellen mit iDVD & Co.
- Test: Apple Keynote 1.0, Eye-One Beamer**48
Zwei Lösungen für professionelles Präsentieren.
- Test: Smart-Board**50
Interaktiv präsentieren mit virtueller »Tafel«.

INVERS

- Ein Mann gegen die Zeit**51
Morris und die Arts-and-Craft-Bewegung (2).
- In freier Wildbahn**54
Free- und Shareware-Schriften aus dem Internet.
- Neues von der Paperworld**58
Alle wichtigen Neuigkeiten aus Frankfurt.

PRAXIS

- Serie: Expertenkurs Quark Xpress 5.0**59
Von Stilvorlagen und Textrahmen.
- Neue Serie: Expertenkurs Corel Draw 11**62
Vielseitig verwendbare Mehrfachnutzen erstellen.
- Serie: Farbmanagement**64
Die richtigen Ausgabepprofile für jedes Gerät.
- Tipps & Tricks**66
Die besten Profikniffe für Publisher.

SERVICE

- Bücher & CDs**68
»Cinema 4D 8«, »Moderne Produktfotografie«,...
- Termine: Seminare, Kurse, Fortbildungen**69
Acrobat, Videobearbeitung, Druckproduktion,...
- Recht: Referenzen**70
Die Werbung mit dem guten Namen des Kunden.
- Editorial**3
- Wolfs Brevier/Inserenten**72
- Vorschau/Impressum**74

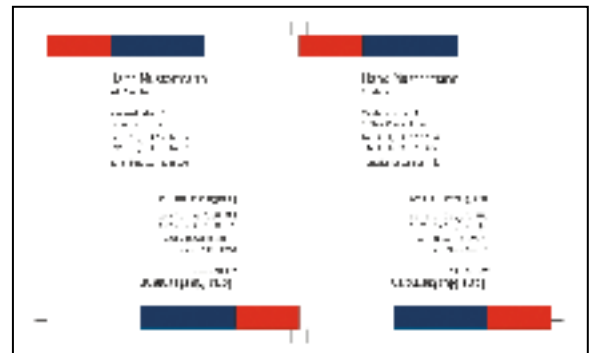
Präsentieren: ▶
Die DVD ist ein ideales Medium für professionelle Selbstdarstellung. DVD-Autorenprogramme für Mac und PC im Test, ab Seite 45.



Beschriften: ▶
Invers bringt den zweiten Teil des Artikels über die Arts-and-Crafts-Bewegung. Lernen Sie außerdem Shareware-Fonts und die wichtigsten Neuigkeiten von der Paperworld kennen, ab Seite 51.



Ausschießen: ▶
Corel Draw für professionelle Jobs, das ist das Thema unseres neuen Experten-kurses. Erste Folge: Erstellen vielseitig einsetzbarer Mehrfachnutzen, ab Seite 62.



Profilieren: ▶
Wir zeigen, warum man Ausgabepprofile in RGB und CMYK unterscheidet und welche Geräte welche Profile benötigen, ab Seite 64.



Großes Gewinnspiel:
Vollversion Adobe InDesign 2.0
zu gewinnen!
Mitmachen!



Corel Draw 11: Nutzensatz einfach und schnell

In unserer neuen Serie erläutern wir effiziente Funktionen von Corel Draw 11 für den Produktionsalltag

Serie: Corel Draw 11

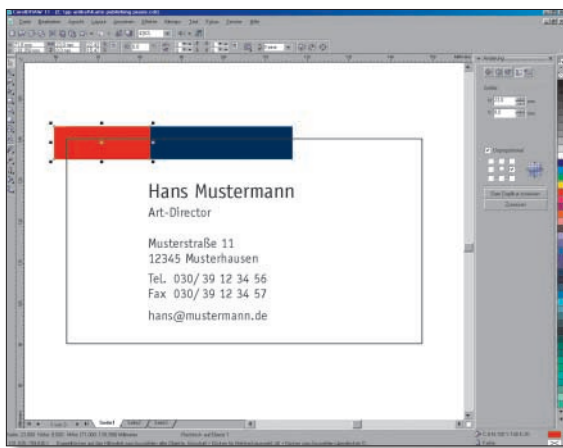
- **Nutzensatz** 04/2003
Am Beispiel von Visitenkarten
- **Separation** 05/2003
Dateien für den Druck vorbereiten
- **Kurven bearbeiten** 06/2003
Jenseits von Rechteck und Kreis

Serie wird fortgesetzt ...

Es ist kein Geheimnis, dass Corel Draw in der Branche nicht den besten Ruf genießt. Aber inzwischen wird die Front derer breiter, die die Qualitäten dieses Programms schätzen. Bei genauem Hinsehen merkt man, dass es sich im Funktionsumfang nicht hinter den beliebteren Grafik-Programmen verstecken muss. Im Gegenteil – das Preis-Leistungs-Verhältnis ist hervorragend und die eine oder andere Feinheit macht das Programm sehr effizient. Einige dieser Kniffe stellen wir vor.

Eine sowohl beim Grafiker als auch in der Druckvorstufe stets wiederkehrende Aufgabe ist der Nutzensatz von Visitenkarten. Hierfür eine Ausschließ- oder Repetiersoftware einzusetzen ist meist überdimensioniert und riskant, da verfügbare Automatismen die Objekt-Eigenarten womöglich nicht richtig erfassen. Denn auch kleine Projekte bergen Fehlerquellen.

Beispielentwurf: Wir beschreiben die Erstellung einer Visitenkarte für »Hans Mustermann« im Format 85 mal 50 Millimeter, die dreifarbig – in Pantone Blau, Pantone Rot und Schwarz – zu drucken ist. Zur Funktionserläuterung soll ein 4er-Nutzen genügen, obwohl in der Praxis 10er-Nutzen üblich sind. Das bedeutet zehn Karten mit gleichem oder verschiedenem Inhalt so anzuordnen, dass man problemlos drucken und schneiden kann.



Überragend: Gehen Objekte bis an den Rand des Formats, sind sie um den Anschnitt zu erweitern.

Die meisten Punkte gelten für Offset- und Digitaldruck, wobei man im Digitaldruck Schmuckfarben durch den Zusammendruck der Skalenfarben simuliert.

Auftragsanalyse: Die Visitenkarte besitzt an zwei Seiten bis an den Formatrand reichende Elemente. Diese müssen das Nettoformat der Drucksache generell um drei Millimeter, den so genannten Anschnitt, überragen. So lassen sich Schnitt-Toleranzen ausgleichen. Elemente, die nicht bis an den Formatrand reichen, sollten den gleichen Sicherheitsabstand zum Rand wahren.

Anschnitt hinzufügen: Über den Menüpunkt »Größe« im Andockfenster »Änderung« kann man mittels der neun im Quadrat angeordneten Kontrollpunkte die unveränderliche Seite der Visi-

Nutzen: Während des Verschiebens erzeugt ein Klick auf die rechte Maustaste eine Kopie des Objekts.

Schnitt gespart: Durch Drehung der unteren Karten um 180 Grad stoßen zwei ungedruckte Seiten aneinander und es gibt kein Anschnittproblem.



tenkarte festlegen und drei Millimeter zu Breite und Höhe hinzuzuschieben. In der Praxis genügen auch weniger akribische Methoden. Es schadet aber nicht, die Computergenauigkeit zu nutzen.

Ergeben sich beim Greifen der Elemente Probleme, so informiert die Statusleiste, ob es sich um eine Objektgruppe oder ein Powerclip-Objekt handelt. Gruppierungen lassen sich über das Anordnen-Menü aufheben und in einen Powerclip-Rahmen eingefügte Objekte mittels Effekte-Menü zum weiteren Bearbeiten herausnehmen oder direkt in der Powerclip-Ebene bearbeiten.

Objekte einer Gruppe sind auch einzeln zur Bearbeitung wählbar, indem man bei der Auswahl die Steuerungstaste betätigt. Die runden Anfasser lassen erkennen, dass es sich um ein Objekt aus einer Gruppe handelt.

Objekte, die man in einen Powerclip-Rahmen einfügt, zentriert Draw gemäß Grundeinstellung automatisch. Da dies das Arbeiten eher behindert, sollte man dies in den Programmeinstellungen ändern. Der Menüpunkt aus der Symbolleiste »Als gefüllt betrachten« bewirkt, dass Objekte ohne Füllung bei einem Klick auf ihr Innenleben selektiert werden und somit die Auswahl darunter liegender Objekte erschwert ist. Ist diese Option ausgeschaltet sind derartige Objekte nur über einen Klick auf die Kontur selektierbar, was das Arbeiten erleichtert. Wie in anderen Programmen lassen sich auch in Draw Elemente auswählen,

indem man mittels Maus ein Auswahlrechteck aufzieht. Draw wählt dabei aber nur Elemente aus, die komplett im Auswahlbereich liegen.

Nutzenaufbau: Mit kurzem Betätigen der rechten Maustaste während des Verschiebens legt man die Kopie eines Objektes ab – eine effiziente Funktion von Draw. In diesem Modus erscheint neben dem Mauszeiger ein Plus-Symbol und signalisiert, dass man mit dem Loslassen der Maustaste eine Kopie erstellt. Zusätzliches Halten von Steuerung/Control schränkt die Bewegung auf die horizontale und vertikale Achse ein. Numerisch lassen sich Nutzen über das Andockfenster »Änderung« aufbauen. Erster Punkt in diesem Fenster ist die Position. Hier trägt man den Versatz ein und erzeugt mit der Kombination von »relative Position« und »automatisch« eine versetzte Kopie. So erhält man einen mathematisch präzisen Vierfachnutzen.

Aus der Trickkiste: Vor dem Anordnen von Elementen sollte man überstehende Teile temporär entfernen, indem man die Elemente mittels Powerclip-Funktion in eine Form steckt und so beschneidet. Im Beispiel trifft das auf die beiden farbigen Rechtecke zu. Denn bei überstehenden Elementen führt die numerische Rotation zu unerwünschtem, manuell zu korrigierendem Versatz. Letztlich muss man den Powerclip-Trick durch Entnehmen der Elemente wieder rückgängig machen.

Umrissmodus: Um zu kontrollieren, ob alle Umrisse auf unsichtbar stehen, muss man einen anderen als den Umrissmodus wählen, da dieser auch Objekte anzeigt, die weder gefüllt sind noch eine Kontur besitzen. Vergisst man dies, so kann es vorkommen, dass man den Visiten-

kartenumriss versehentlich mit ausgibt. Verwendet man in der Farbpalette das »X«-Symbol, um eine Füllung per linkem Mausklick verschwinden zu lassen, so wirkt sich hier ein Rechtsklick entsprechend auf den Umriss aus.

Druckmarken: Beim fachgerechten Ausgeben eines einfachen Briefbogens kann man sich zur Generierung von Schnittmarken und Passkreuzen auf das Programm verlassen. Am Beispiel der Visitenkarten ist die manuelle Methode zu empfehlen, da man mehrere Schnitte pro Seite benötigt und sich Einsparpotenzial bezüglich des Ausgabeformates ergibt.

Schnittmarken: Die Schnittmarken beginnen dort, wo der Anschnitt endet. Wichtig: Der Drei-Millimeter-Sicherheitsabstand. Zudem ist die Linienstärke generell auf einen Wert festzulegen, da man sonst eventuell eine so genannte Haarlinie verwendet (die Draw aber immer auf mindestens 0,076 Millimeter setzt). Bevor man Schnittmarken auf-

ungsweise sechs Millimeter über die Visitenkarte hinausragen. Die Linienkopien kann man leicht mittels Verschieben und gedrückter rechter Maustaste anlegen, oder man verwendet das Pluszeichen auf dem Nummernblock, welches an gleicher Stelle eine Objektkopie erzeugt.

Letzte Schritte: Man erstellt ein weißes Rechteck, das im Abstand von drei Millimetern um die vier Visitenkarten herumläuft, also deckungsgleich mit



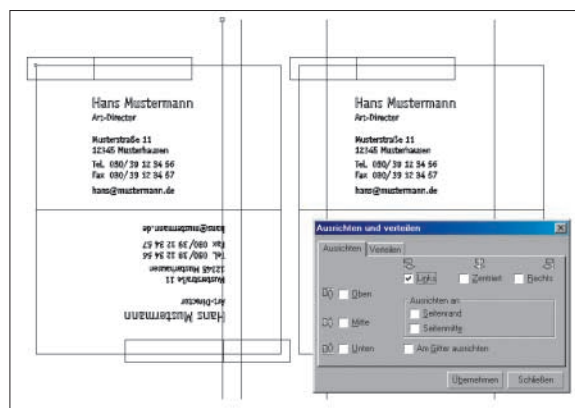
Kontrolle: In der Vorschau überprüft man, ob der Kartenrahmen noch eingefärbt ist oder nicht.



Geschafft: Die Schnittmarken sind erzeugt, die Nutzen erstellt.

dem Anschnitt ist, und stellt es mit der Anordnen-Funktion

in die unterste Ebene. Präzise lässt sich dieses Rechteck mittels der Ausrichthilfe »an Objekten ausgerichtet« aufziehen. Alle als Schnittmarken gesetzten, durchgehenden Linien sind mit gedrückter Shift-Taste zu markieren und ebenfalls in die unterste Ebene zu verschieben.



Ausrichtfunktion: Zum Ausrichten der Linien an den Kartenrändern verwendet man den Umrissmodus, damit auch unsichtbare Konturen als Klickhilfe sichtbar sind.

baut, sind die Nutzen auf der Seite zu zentrieren. Spätere Ausrichtschritte können sich so auf die Seitenmitte beziehen. Der Umgang mit der Funktion »Ausrichten und Verteilen« sollte Routine sein. Neu in Version 11 ist, dass man trotz geöffnetem Ausrichtfenster weiter arbeiten und so die Linien zügig an den Kanten ausrichten kann.

Anstatt kleiner Liniensegmente sollte man Linien platzieren, die vertikal und horizontal drei Millimeter über den Anschnitt bezie-

Will man sicher sein, dass Schnittwie Passmarken auf jedem Farbauszug sichtbar sind, kann man die Umrissfarbe »Registrierungsfarbe« zuweisen. Andernfalls sollte man die Schnittmarken in der dominanten Farbe färben und sich aus einem ungefüllten Kreis und Quadrat eine Passmarke erstellen. Als Umrissfarbe verwendet man die Registrierungsfarbe. Das Objekt sollte geeignet sein, übereinander liegende Filme auszurichten. Standard-Passmarken sind natürlich auch zulässig.

Fazit: Die beschriebene Vorgehensweise führt sicher zum Ziel. Eventuell kann man sich auch Schritte sparen oder vereinfachen. Denn beim Nutzensatz führen viele Wege zum Erfolg. ◀ *Daniel Lowicki/pe*